

## **Bärbel Fünsinn: Morgen- oder Abendgebet zu dem „reichen Menschen und dem armen Lazarus“**

### **Eingangsgebet:**

Ewige, Du aller Morgen /Abende Anfang,  
dir danken wir unser Leben.  
Hier sind wir,  
wir atmen und besinnen uns für einen Moment.

Da bin ich

vor Dir,  
einfach da.

Ich atme bewusst  
ein und aus.

Atmende Stille in allem  
löse uns von den Verstrickungen,  
die uns am Leben hindern.

Lass uns in deine Klarheit einkehren,  
damit wir mit Dir unterwegs sind.

Jetzt!

### **Gemeinsames Lied:**

Wenn die Armen, was sie haben, noch verteilen (José Antonio, Olivera, Miguel Manzano (Spanien 1971), dt. Hartmut Handt 2000 (ich hänge das Lied eingescannt an -. Und es findet sich u.a. im Liederbuch des 2. Ökum. Kirchentags in München 2010, Nr. 71 – und im Internet kann mensch es anhören)

### **Gemeinsame Textlesung – nach Lukas 1,46 ff**

Meine Seele lobt, die Lebendige,  
ich jubele über Gott, die mich rettet.

Gott hat besonders die erniedrigten Frauen,  
die erniedrigten Menschen im Blick.

Gott steht ihnen bei, Gott lebt unter ihnen.

Gottes Name ist groß und heilig,  
er heißt: Barmherzigkeit.

Von Generation zu Generation  
ist die Barmherzigkeit unter uns Menschen.

Gott bewirkt Großes.

Die, die auf Thronen sitzen und danach streben,  
andere zu beherrschen,  
werden fallen.

Die Niedrigen und Erniedrigten erwählt Gott.

Gott sättigt die Hungernden mit lebendigem Brot.

Reiche gehen leer aus.

Ihre Macht macht sie nicht satt.

Die Barmherzigkeit Gottes hat kein Ende,  
das erkenne ich.

**Lied:** Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt (EG 667)

#### **Gebet der Leitung:**

Ewige, Du bist versteckt bei den Elenden,

im Hunger, im Dreck und verletzt.

Dein Anblick schmerzt.

Die Entwürdigung der Menschen anzusehen,  
die Ausbeutung der Natur,

das tut weh.

Wir wissen darum

und kennen unsere Verstrickungen.

Manchmal wenden wir uns ab.

Das Leid ist zu groß.

Was können wir schon tun?

Manchmal starren wir darauf

und sind gelähmt.

Wir sehen Dich nicht

und fühlen uns überfordert.

Ewige, Du brauchst uns.

Du wirkst in und durch uns.

Deine zärtliche Macht der Liebe und Barmherzigkeit

stärkt und ermutigt uns.

Du hilfst uns auf, wir helfen Dir auf.

Amen

Notiz: Das Eingangsgebet habe ich mit Inspirationen (Satzteilen) von Brigitte Enzner-Probet, Mein Leben feiern, Ostfildern 2019, S. 18 – 25) formuliert.